

---

## **Rollenkarten für die Diskussion (Critical Debate):**

**Unternehmer: Thorsten Edelman, Vorstand und Stakeholder einer Braunkohlevertriebsfirma und Mitglied der Kohle-Gewerkschaft Lausitz.**



„Wir wissen, dass die Kohle irgendwann zuneige geht. Aber wir müssen in die Standorte investieren und Voraussetzungen schaffen, um eine gute Industriearbeit in den Revieren vorzubereiten. Wir befürchten, dass ein zu schneller Kohleausstieg unvernünftig wäre. Denn einerseits muss der hohe Energieverbrauch der Region gedeckt werden und andererseits müssten Folgen für die Region und ihre Bürger Berücksichtigung finden.“

## Wissenschaftlerin: Professorin Dr. Sophie Neugier, Professorin am Lehrstuhl für Nachhaltigkeit an der Universität Potsdam



„Die Epoche der herkömmlichen Energieversorgung geht zu Ende und ein Strukturwandel sowie ein Umdenken hin zur Nutzung regenerativer Energiequellen erweist sich als notwendig. Es gibt bereits aussichtsreiche und naturschonende Energieträger, wie z.B. Photovoltaikanlagen, Windräder o.ä., welche zunehmend weiterentwickelt werden und letztlich in der Lage sind, den Energieverbrauch zu bewältigen. Der angesprochenen Veränderungen würden jedoch auch eine Umstrukturierung der Lebensbedingungen für die ansässigen Bürger der jetzigen Kohleregion bedeuten. Deshalb müsse man auf deren Veränderungen bezüglich einer nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung und deren Bedürfnisse Rücksicht nehmen.“

## Umweltaktivist „Ende Gelände“: Elfriede Nachhaltig



„Die auf Braunkohle basierende Energieerzeugung benötigt eine rasche Alternative. Wir müssen diesen kapitalistischen Wahnsinn zum Wohle des Klimas und der Natur möglichst sofort beenden. Erst dann erreichen wir die Klimaziele, welche im Pariser Abkommen bis 2030 erreicht werden sollen. Kein anderes Land auf der Welt verbrennt so viel Braunkohle wie Deutschland. Das muss ein

Ende haben. Die Wissenschaft und Ingenieure haben bewiesen, dass es heutzutage genügend Möglichkeiten gibt, um unsere Klimaziele doch noch zu erreichen.“

## Vorsitzender „Kohlebündnis Lausitz“ Hans-Peter Waschdichmal



„Mein Leben in der Lausitz wird von der Kohle bestimmt: Zehntausende gut bezahlte Arbeitsplätze, zudem die soziale und kulturelle Infrastruktur. Ein schneller Ausstieg aus der Braunkohle ohne planbare Alternative macht meine Lausitz zur sterbenden Region. Würde der Region in dieser Weise die Perspektive genommen, würden bereits heute Jugend und Familien ihrer Heimat den Rücken kehren.“

## **Brandenburgischer Landespolitiker: Lutz Passtschon**



„Make Lausitz great again! Die brandenburgische Gegend soll mit Hilfe von Subventionen des Bundes zu einer europäischen Vorzeigeregion für Klimaschutz werden. Dazu müssen die örtlichen Infrastrukturen ausgebaut und neue Institutionen (Ministerien und Forschungsstätten) angesiedelt werden. Dies gelingt nur im Rahmen eines schrittweisen Ausstiegs aus der Kohleverstromung bis 2038. Eine überhastete Energiewende kann nur zum Nachteil einer nachhaltigen Entwicklung in der Lausitz führen.“